

MELDUNGEN

Seniorentreff sieht Bilder aus früheren Sowjetrepubliken

Wolfshausen. Der nächste Seniorentreffpunkt Weimar am Donnerstag, 18. April, hat von 14.30 Uhr bis 16.45 Uhr im Bürgerhaus Wolfshausen das Thema „Unterwegs in Kirgistan und Tadschikistan“. Karl-Heinz Görmar berichtet in Bild und Wort von seinen Reisen in die früheren Sowjetrepubliken, die seit 1991 selbständige Binnenländer sind, zu denen auch Teile der großen Gebirgsketten des Tien Shan und Pamir gehören. Über 7000 m hoch sind die höchsten Berge hier und so sind diese Länder nicht nur eine Herausforderung für Wanderer, auch Reiter kommen hier auf ihre Kosten. Zu Fuß, zu Pferde oder mit dem Esel unterwegs hat sich der Referent das Land zwischen der Grenze zu Usbekistan und der Hauptstadt Duschanbe angesehen. Es werden Bilder gezeigt von der majestätischen Gebirgswelt mit ihren vielen kleinen Seen, die alte Stadt Pendschikent und Bilder von den Feierlichkeiten zum 20. Jahrestag der Unabhängigkeit.

Busabfahrzeiten: Gisselberg Busring 13.25 Uhr; Niederweimar Bürgerhaus 13.30 Uhr; Cyriaxweimar 13.37 Uhr; Haddamshausen 13.42 Uhr; Hermershausen 13.45 Uhr; Weiershausen 13.52 Uhr; Allna 13.56 Uhr; Oberweimar 14.01 Uhr (jeweils an der Bushaltestelle); Wenkbach Kirche 14.07 Uhr; Niedervallgern Gießener Straße 14.11 Uhr. Bürgerbus: Argenstein 14 Uhr; Roth Kirche 14.05 Uhr; Roth Wolfshäuser Straße 14.10 Uhr. Die Teilnehmer aus Kehna, Stedebach und Nesselbrunn sollten sich bis spätestens Dienstag, 16. April bei der Gemeindeverwaltung, Telefon 06421 / 97400 anmelden, damit die Abholung durch den Bürgerbus organisiert werden kann.

Heimatmuseum Hachborn geöffnet

Hachborn. Der Heimatverein Hachborn und Ilshausen öffnet an jedem ersten Sonntag im Monat seine Pforten. Kurt und Elisabeth Lemmer, die das Museum betreuen, bieten nach Vereinbarung auch darüber hinaus Führungen. Gelegentlich gibt es kleine Sonderausstellungen. Nächster Besichtigungstermin ist am Sonntag, 7. April. Geöffnet ist von 13 bis 18 Uhr.

Kontakt: Familie Lemmer, 0 64 24 / 29 87

Adlerschießen in Wittelsberg

Wittelsberg. Das Adlerschießen des Schützenvereins Wittelsberg findet am Sonntag, 14. April, im Vereinslokal Gasthaus Rauch (Georg Seibert) in Wittelsberg statt. Gäste sind herzlich willkommen. Die Veranstaltung beginnt um 10 Uhr.

„Wirbelsäule plus“: Kurs in Ebsdorf

Ebsdorf. Der Damengymnastikverein Ebsdorf bietet ab Mittwoch, 10. April, einen Präventionskurs „Wirbelsäule plus“ an. Der Kurs umfasst 10 Einheiten à 60 Minuten und findet im Bürgerhaus Ebsdorf statt. Übungsleiterin ist Carina Hoffmann. Der Kurs wird im Rahmen der präventiven Gesundheitsvorsorge von den Krankenkassen bezuschusst. Teilnehmen kann jeder, auch Nichtmitglieder und Männer sind herzlich willkommen.

Informationen und Anmeldung bei Ingrid Jacob, Telefon 06424/4079

Schützen ziehen Jahresbilanz

Niederweimar. Die Jahreshauptversammlung des Schützenvereins 1964 Niederweimar findet am Samstag, 20. April, ab 20 Uhr im Schützenhaus statt. Auf der Tagesordnung stehen vorwiegend Berichte.

Hachborner Sportverein droht das Ende

Zurückgetretener Vorstand fand keine Nachfolger · Versammlung beschließt Einführung eines Familienbeitrags

Keine Mannschaft, kein Vorstand – die Jahreshauptversammlung machte wenig Hoffnung auf ein Fortbestehen des über fünfzig Jahre alten Hachborner Sportvereins.

von Martina Becker

Hachborn. Betretene Mienen gab es bei den knapp dreißig Mitgliedern, als festgestellt wurde, dass zumindest bei der Jahreshauptversammlung kein neuer Vorstand gefunden werden konnte. Beschämend sei die Teilnehmerzahl der Versammlung und ein Zeugnis dafür, dass es im Dorf an Interesse für den Verein fehle, so die durchgängige Meinung.

Vor zweieinhalb Jahren dachte man ähnlich. Auch damals musste der Fußballbetrieb mangels Masse eingestellt werden. Der Unterschied war, dass der Vorstand weiterbestand. Es formierte sich dann doch wieder eine Mannschaft, die in der B-Klasse im unteren Drittel mitkickte.

Die drei gleichberechtigten Vorstände berichteten am Samstagabend über die Umstände, die zum erneuten Abmelden der Hachborner Mannschaft geführt hatten. Nach gutem Start in die Vorrunde sei der Kader innerhalb weniger Wochen aus verschiedensten Gründen von 26 Spielern auf 12 Spieler geschrumpft, erzählte Kai Sachwitz, dessen Zuständigkeitsbereich der Spielbetrieb war. Zahlreiche Versuche die Mannschaft kurzfristig aufzustocken, endeten erfolglos. „Weil es keinen Sinn machte zur Rückrunde anzutreten, zogen wir uns aus dem Spielbetrieb zurück“, so Sachwitz. Dis-



Der bisherige Vorstand des HSV stellte sich komplett nicht zur Wiederwahl: Steffen Alber (von links), Kai Sachwitz, Herbert Wallon und Kassiererin Elke Neidel. Foto: Martina Becker

kutiert wurde dann über mögliche Spielgemeinschaften. Allerdings gestand man sich ein, dass auf Grund der schlechten Ausgangsbedingung, denn fast alle Spieler haben mittlerweile den Verein verlassen, keine wirklich guten Ausgangsbedingungen bestehen.

Reiner Jugendförderverein

Der Vorsitzende Herbert Wallon erklärte, dass der Verein in der jetzigen Situation ausschließlich ein Jugendförderverein sei. 38 Jungen und Mädchen aus Hachborn und Ilshausen spielen im Jugendförderverein (JFV) Ebsdorfergrund, in dem sich acht Stammvereine zusammengeschlossen haben. Auch von hier seien in absehbarer Zeit

keine Spieler zu erwarten, nahm Jugendleiter Hans-Peter Herberner die Hoffnung auf Spielernachwuchs. Auf Grund einer in den letzten Jahren nicht ernst genommenen Jugendarbeit in den meisten Stammvereinen, fehlt es an Nachrückern für die Seniorenmannschaften, sprich an A-Jugend und B-Jugend Spielern.

Erst die „gut besetzten“ C, D, und E-Jugendabteilungen könnten wieder für Aufwind sorgen. Auf diesen Tag zu warten, biete in der aktuellen Situation für den Hachborner Sportverein keine Lösung, darin waren sich alle Versammlungsteilnehmer einig.

„Ablenkend“ von dem eigentlichen Problem widmete sich die Diskussion dann dem Thema

Vereinsbeiträge. Sechzig Euro kostet ein Jugendspieler im Jahr. Wie lange das Vereinskonto bei fehlenden Einnahmen diesen und anderen Forderungen noch nachkommen kann, war schnell ausgerechnet.

Mehrheit für Beitragsstaffel

Bislang wurde die sportliche „Rundumversorgung“ für ein jugendliches Mitglied für 24 Euro geleistet. Diesen Beitrag fand ein Teil der Mitglieder zu preiswert. Insbesondere dann, wenn kein Elternteil dem Verein angehört und den Höchstbetrag von 48 Euro zahlt.

Vor diesem Hintergrund kamen zwei Anträge zur Abstimmung. Abgelehnt wurde eine Reduzierung des Jahresbeitra-

ges auf 40 Euro. Für eine Staffelsregelung sprach sich die Mehrheit aus. Sollte der Verein fortbestehen, wird sich dieser Familienbeitrag vom ersten bis vierten Mitglied von 48 über 36, 24 auf 12 Euro abstufen.

Auseinander ging man mit der Gewissheit, dass der alte Vorstand vorerst seine Arbeit weitermacht und in wenigen Wochen zu einer außerordentlichen Sitzung einladen wird. Sollte sich hier wieder kein neuer Vorstand finden, wird es noch einen letzten Versuch geben.

„Bleibt auch dieser erfolglos, kann das bis zum Sommer das Aus für den Hachborner Sportverein bedeuten“, erklärte Steffen Alber, der als dritter Vorstand für das Vereinsheim zuständig war.

Roboter erobern die Schule

Technik-Kurs der Gesamtschule Ebsdorfergrund für Tüftler

Eine Art Labyrinth ist im Schulflur aufgebaut. Ein Roboter versucht, sich hindurchzubewegen, ohne irgendwo anzustoßen. Drei Schüler schauen zu. Plötzlich bleibt das kleine Gerät stehen. Jetzt sind wieder Menschen gefragt.

von Manfred Schubert

Heskem. „Vielleicht hilft ein Neustart“, vermutet einer der Schüler. Aber vielleicht muss auch die Programmierung geändert werden. Gemeinsam setzen sich alle wieder an einen der Rechner im Unterrichtsraum, schließen den Roboter an und ändern einzelne Programmdateien ab.

Was auf den ersten Blick wie Spielerei mit Legosteinen aussieht, ist seit dem Schuljahr 2011/12 Teil der Wahlpflichtangebote für die 9. und 10. Klassen des Realschul- und Gymnasialzweigs an der Gesamtschule Ebsdorfergrund (GSE).

Dabei geht es darum, den Schülern anhand der Robotertechnik Einblicke in die Grundlagen von Steuerung und Automation zu vermitteln. Zu den Roboter-Bausätzen gehören, wie Kursleiter Klaus Bastian erläutert, hochwertige Industriesensoren, wie sie heute beispielsweise in vielen Autos eingesetzt werden. Als Teil des Spurrassistents, Abstandhalters oder der Einparkhilfe verrichten sie ihren Dienst im Alltag um uns herum.

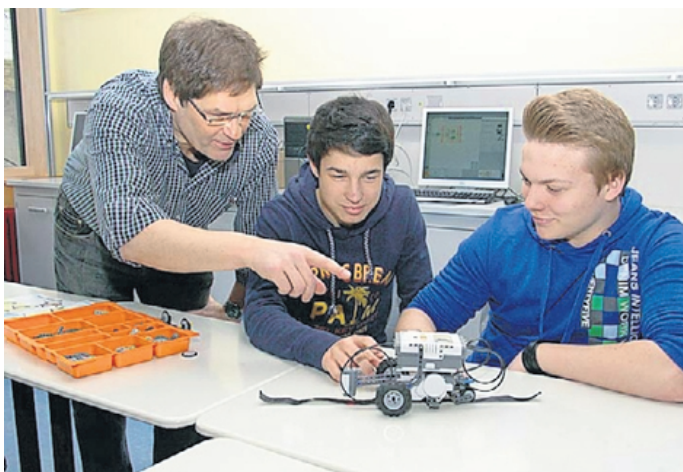
Sie nehmen optische Informationen oder Geräusche aus der Umwelt auf oder nehmen mittels Ultraschall Entfernungsmessungen vor. Solche Sensoren bauen die Schüler in ihre selbst konstruierten Roboter ein, um ihnen zu ermöglichen, Hindernissen auszuweichen, einer Linie auf dem Boden zu folgen, um einen Tisch herumzufahren oder später Gegenstände zu ergreifen.

Hertie-Stiftung unterstützt

Dazu müssen sie die Kleinstcomputer in den Robotern auch mit entsprechenden Programmierungen füttern, damit diese „wissen“, wie sie auf die empfangenen Messdaten reagieren sollen, in welchem Grade beispielsweise vor einem Hindernis nach rechts oder links abbiegen. Die technische Ausstattung für den Kurs, an dem jeweils

acht Gruppen zu je zwei Schülern teilnehmen können, hat etwa 5 000 Euro gekostet. Dazu gehört ein Themenschrank „Robotik“ inklusive der Baukästen, Lehrerhandbuch sowie die Softwarelizenz. Die Anschaffung wurde dadurch erleichtert, dass die GSE 2011 den mit 2 000 Euro dotierten 3. Preis beim Wettbewerb „Starke Schule“ der Hertie-Stiftung gewann. Im Februar wurde auf der Internetseite www.starkeschule.ghst.de der Robotertechnik-Kurs als „Projekt des Monats“ gewürdigt.

Mittlerweile läuft der vierte der je ein Schulhalbjahr dauernden Kurse. Die Teilnehmer sind mit Spaß und Eifer bei der Sache – und alle männlich. „Bisher hat noch kein Mädchen diesen Kurs absolviert“, bedauert Klaus Bastian. Der Physik- und Religionslehrer hofft aber, dass sich das noch ändern wird, eventuell mit speziellen Angeboten.



Lehrer Klaus Bastian (von links), Simon Schmitt und Mario Bornträger mit einem selbstgebauten Roboter. Foto: Manfred Schubert

Von Hessenmeister bis Europa-Champion

Geflügelverein Dreihäusen feiert Erfolge

von Martina Becker

Dreihäusen. Der Geflügelzuchtverein Dreihäusen und Umgebung schwächelt, allerdings nur in der Zahl seiner aktiven Mitglieder. Was die Zuchtleistung anbelangt ist er nahezu auf einem Allzeithoch. „Wir spielen in der Champions League“, stellte der Vorsitzende Heinrich Schnell I bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung fest.

Angesichts der Erfolge bedauerte er die Mitgliederentwicklung des 1908 gegründeten Vereins. „Es fällt immer schwerer Personen für das Hobby der Rassegeflügelzucht zu begeistern“, so Schnell. Aktuell zählt man 35 Mitglieder wovon zwei Jugendliche engagiert mitzuchten. Allerdings konnten auch zwei neue Mitglieder gewonnen werden.

Vier europäische Titel

Der Blick auf die Ausstellungsergebnisse des vergangenen Jahres zeigte wie engagiert die immer „weniger“ werdenden Züchter ihr Hobby betreiben. Acht Mitglieder hatten ihre Tiere bei zahlreichen Schauen ausgestellt.

Das Ergebnis konnte sich sehen lassen: Ein Hessenmeister, drei Deutsche Meister, zwei Europa Champions und zwei Europameister kamen nachhause. Überragender Züchter und Aussteller war Andreas Titz. Er wurde mit seinen Zwerg Australorps Hessenmeister, Deutscher

Meister, Europa Champion und Europameister. Europa Champion wurde auch Jörg Schnell mit seinen Laufenten wildfarbig. Heinrich Schnell I errang mit seinen Laufenten blau den Deutschen Meister. Olaf Bier tat es ihm gleich mit seinen Modenener Gazzi. Den zweiten Europameister brachten die Laufenten forellenblau von Heinrich Schnell II mit. Diese Top Titel ergänzten die Aussteller noch mit zahlreichen „vorzüglich“, was schon einer sehr guten Bewertung entspreche, so Schnell.

Freilandpräsentation geplant

Nicht vergessen solle man, dass solche Ergebnisse durch Ausstellungsgelder und den Fahrten zu den Ausstellungsorten mit erheblichen Kosten verbunden seien, so der Vorsitzende. Schließlich waren die Dreihäuser ohne die zahlreichen regionalen Schauen jeweils zweimal in Hannover, Ulm, Leipzig und Nürnberg gewesen. „Solche Erfolge sind daher nur in einer guten Zuchtgemeinschaft möglich, wo einer für den andern da ist“, betonte Schnell.

Vergeben wurden am Abend auch Vorstandsposten. Gewählt wurden zum Kassierer Marcus Schnell und zum Schriftführer Andreas Titz. Auch im Jahr 2013 will man engagiert bei der Sache sein. Im Oktober ist eine Freilandpräsentation geplant und die Teilnahme an der Bundes-siegerschau in Dortmund sowie die Vereinsmeisterschaft stehen ebenfalls auf dem Plan.